



▲ Tarenz: Die Waldmandln sind exotische Figuren, mit „Baumbart“ am Kostüm.

Nassereith: Bär und Treiber (im Vordergrund) gehören zu den zentralen Figuren.

Schellerlaufen in Nassereith ● Fasnacht

Wenn Scheller & Roller regieren

Gleich drei Fasnachtsumzüge finden 2013 im Oberland statt. Den Auftakt macht am 27. Februar die Gemeinde Tarenz, eine Woche später, am 3. Februar, findet dann der diesjährige Höhepunkt, das Schellerlaufen in Nassereith statt. Und am 10. Februar gehen dann auch noch die Wenner im Pitztal in die Fasnacht.

„Gia miar huire in d'Fasnacht?“ Diese Frage wird Gerhard Spielmann, der Obmann des Nassereither Fasnachtskomitees, am 6. Jänner im örtlichen Gemein-

saal stellen. Und das enthusiastische, hunderfache „Jaaaaaaa“ wird man dann im ganzen Ort hören. Nach dreijähriger Pause ist es am 3. Februar nämlich



Wenner: Die Hexen mit ihrem „Gschnapp“ (Maske) schreien schrill

beherrscht auch Tarenz und Wenns

Wenn Scheller & Roller regieren

wieder so weit: Da findet das Nassereither Schellerlaufen statt. Auch heuer werden in der 2100-Seelen-Gemeinde am Fuße des Fernpasse wieder 450 Burschen und

Rollen verlost. Die Spannung bei den Teilnehmern ist natürlich schon groß!
Auftakt in Tarenz nach Proben im Dezember

Auch im Nachbarort Tarenz ist man schon seit Wochen im Fasnachtsfieber – dort findet nach vierjähriger Pause am 27. Jänner die Tarenzer Fasnacht statt. Die Vollversammlung mit dem traditionellen Bieranstich – Tarenz hat ja mit Starckenberg eine eigene Brauerei – hat bereits am 26. Dezember stattgefunden, die erste Probe war am 29. Dezember angesagt.

Der Abschluss der Oberländer Fasnachten bildet die Gemeinde Wenns im Pitztal. Dort werden am 10. Februar nach vier Jahren Pause 350 Aktive als Roller, Scheller und Co. in die Fasnacht gehen. Offizieller Beginn der Wenner Fasnacht ist am 6. Jänner. Da findet um 19 Uhr die Vollversammlung und das Hexausgraben statt.



Wenns: Die Hexen mit ihrem „Gschnapp“ (Maske) schreien schrill

Mit einem Klick findet man im Internet alle Betreuungseinrichtungen für Kinder in Tirol

Das Land Tirol bietet seit Jänner 2013 auf der Landeshomepage www.tirol.gv.at einen Kinderbetreuungsbutton an, der sämtliche öffentlichen und privaten Einrichtungen aller Tiroler Orte auf einer Landkarte sichtbar

Fragen an die ÖBB

GIRO DE LUCA und CHRISTOPH FÄLBL sind Kunden der ÖBB und greifen Ihre Fragen auf. Die am häufigsten gestellten Fragen werden in der Krone abgedruckt. oebb@kronenzeitung.at



? WINTER-FIT?

Sind die ÖBB für den Winter gewappnet?
Fälbl: Ich hab noch keinen Zug mit Schneeketten gesehen.
De Luca: Da bin ich aber erleichtert.

? FAHR-PLAN?

Gibt es SCOTTY mobil auch fürs iPad?
Fälbl: Mir egal. Ich hab nicht einmal ein Smartphone.
De Luca: Weil an dir eben nichts smart ist.

ÖBB: SCOTTY mobil gibt es jetzt gratis für das iPad im App Store. Neben den bewährten Services – Fahrplandaten, Infos zu Bahnhöfen, Echtzeit- und Streckeninformationen – bietet die App auch eine Visualisierung auf einer Landkarte, auf der Start und Ziel einfach gewählt werden können. Außerdem zeigt SCOTTY mobil den Fahrtverlauf auf dem Schienen- und InterCity-Bus-Netz an. Die iPad-Version ist der jüngste Zuwachs im App-Angebot der ÖBB. Erst kürzlich wurde die Version für Windows 8 präsentiert. Bereits auf 1,2 Millionen Handys und Smartphones sind SCOTTY mobil installiert. Alle Infos zur elektronischen Fahrplanauskunft der ÖBB findet man auf oebb.at/scotty



Immer informiert: mit der neuen iPad-Version von SCOTTY mobil

Es ist sehr schön, wenn alte Bräuche gepflegt werden. Sie sind Teil unserer Lebenskultur und helfen den jeweiligen Menschen in unterschiedlichen Regionen, ihre Identität für sich und andere zu signalisieren. In vielen Gegenden Europas und der gesamten nördlichen Hemisphäre ist es zu Weihnachten üblich, einen Nadelbaum als Christbaum in die Wohnungen zu stellen und zu schmücken. Mit ihren grünen Ästen künden sie trotz der winterlichen Temperaturen vom ungebrochenen Leben. Der Weihnachtsbaum erinnert zudem an den Lebensbaum des Paradieses, unter dem der Sündenfall der

Hing'schaut und g'sund g'lebt

VON KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

www.facebook.com/kraeuterpfarrer und blog.kraeuterpfarrer.at



Bevor der Christbaum weichen muss

Den Sinn der Tanne entdecken

Stammeltern stattfand, Christus wurde der Welt geboren, um alle Menschen von ihren Sünden zu erlösen und zu befreien. Wir stellen also die Christbäume in unseren Wohnungen auf, um an die erlösende Menschwerdung des Gottessohnes zu erinnern. Die ästhetische Komponente der weihnachtlichen Dekoration ist diesem Ziel

nachgeordnet und sozusagen eine Weise, um einen religiösen Sinn zu schmücken und zu betonen. Leider ist dieses Bewusstsein schon vielerorts

Im Zeichen der Tanne geboren: Im Baumkreis finden wir die Tanne in der Zeit zwischen dem 2. bis 11. Jänner und dann wieder vom 5. bis 14. Juli. Gleich dem Nadelbaum, der tief in die Erde seine Wurzeln treibt, birgt auch der Tannen-Geborene eine Kraft in sich, die es ihm ermöglicht,

verloren gegangen. Die Bäume haben aber auch allgemein eine Sinnsprache, um die bereits die alten Kelten wussten. Sie ordneten die mächtigen Pflanzenriesen einer bestimmten Zeit des Jahres und bestimmten Menschentypen zu. Sie versuchten damit, so manchen Charakter zu erklären. In verantwortungsvoller Weise kann man sich heute noch dieses Weges bedienen. Jedes Herauslesen eines anonymen Schicksals ist aber strikt abzulehnen.

schlechte äußere Lebensbedingungen zu bewältigen und dort erneut mit Mut zu beginnen, wo andere vielleicht schon längst kapituliert hätten. Gerade am Jahresanfang mögen die angesprochenen Geburtstagskinder mithelfen, sich zuversichtlich der Zukunft zu stellen.